

Nacht der Religionen: Das Gespräch mit sich und andern suchen

In St. Gallen hat es begonnen, und seit 2007 wird an vielen Orten in der ersten Novemberwoche die Woche der Religionen begangen. Etwa 100 Angebote, verteilt über die ganze Schweiz, laden ein zu Begegnung und Dialog zwischen all den hier ansässigen Religionen und Kulturen. In Schaffhausen wird über interreligiöse Freundschaften in angespannten Zeiten nachgedacht. 'Friede beginnt in mir', das Motto in Luzern.

In Bern wird am Abend des 9. Novembers die Nacht der Religionen veranstaltet. Ihr Thema: 'Meine Stimme, deine Stimme, unsere Welt'. Wie erhebe ich meine Stimme und wofür? Höre ich deine Stimme? Verstehe ich, was du sagst? Und wie gestalten wir unsere Welt, so dass uns beiden, auch bei unterschiedlichen Vorstellungen, wohl ist in dieser Welt? Dazu finden eine Reihe von Veranstaltungen statt. Viele Religionsgemeinschaften laden ein zu Begegnung und Gespräch.

In jede Begegnung bringen wir unsere Erfahrungen und Vorstellungen von uns und den andern mit. Es lohnt sich, sich diese Vorstellungen bewusst zu machen. Dazu können wir uns selber Fragen stellen.

Zu welcher Religionsgemeinschaft zähle ich mich?

Angenommen, ich verstehe mich als Christ, als Christin:

Wie wichtig ist mir meine Religion?

Gehe ich oft, selten oder gar nicht in die Kirche zum Gottesdienst?

Bete ich? Wo habe ich beten gelernt, zuhause, im Kirchlichen Unterricht?

Wie gross ist mein Wissen über das Christentum?

Was für unterschiedliche Kirchen kenne ich?

In welchen fühle ich mich wohl, welche sind mir fremd?

Interessiere ich mich für eine andere Religion? Was weiss ich über diese? Woher habe ich das Wissen über die andere Religion? Welche unterschiedlichen Strömungen gibt es in dieser Religion? Bin ich Menschen der andern Religion begegnet? Worüber haben wir gemeinsam gesprochen? Welcher religiösen Strömung fühlt sich diese Person zugehörig?

Was für Gemeinsamkeiten hat diese Religion mit dem Christentum? Welche Unterschiede nehme ich wahr?

Haben Sie Bedenken, sich auf ein interreligiöses Gespräch einzulassen?

Vielleicht kann das folgende Sie ermutigen:

Jesus hat verschiedentlich mit Menschen anderer Religionen gesprochen. Im Markusevangelium wird berichtet, dass er von einer fremdländischen, andersgläubigen Frau etwas gelernt hat (Markus 7,24-30).

Gott selber hat mit Noah einen Bund geschlossen; dieser Bund gilt für alle Menschen auf der ganzen Erde (Genesis 9,17).

Wenn Jesus sich von einer andersgläubigen Frau belehren lässt, und wenn Gott mit allen Menschen der Erde einen Bund schliesst, dann verstehe ich das als Aufforderung an uns, von andern zu lernen und mit allen Menschen im Guten zusammen zu leben.

Ich wünsche Ihnen gute Begegnungen in der Nacht der Religionen und beglückende Gespräche im Alltag.

Rebekka Grogg, Pfarrerin Thun-Stadt